Strom gelegenen Safen. Ohne folde fann aber ber Sanbel auf bem Strome nicht zunehmen.

Gumprecht.

Der neue Ganges= Canal in feinem Ban und in feinen Ergebniffen.

Wie manche Schattenseiten an bem Walten ber oftinbifchen Compagnie in ibren ausgebehnten Gebieten auch entbedt fein mogen und wie berbem Tabel jenes Regierungs = und Bermaltungofpftem in feinen eigenthumlichen Bermicklungen und felbft in feinen Tenbengen fortwährend anheimfallen mag: angesichts ber von Sahr zu Sahr ftarfer an bas Licht tretenben Beugniffe bes Aufschwungs und Gebeihens mirb beute fein Unbefangener mehr zweifeln fonnen, bag in bem britifchen Oftinbien bie Segnungen ber fortichreitenben Civilifation in ber erfreulichsten Entwickelung begriffen fint 1). - Uns ber neueften Beit verbient ber nunmehr im Wefentlichen vollenbete Bau bes Ganges= Canals, beffen Entwurf recht eigentlich aus ber fürforgenden Theilnahme an bem Wohle ber Landesbewohner bervorging, als eine ber berrlichften Thaten ber englischen Berrichaft in Oftindien anerkannt zu werden. Abgefeben von bem anderweiten febr vielfeitigen Intereffe, welches bas großartige Wert barbietet, liegt es gang befondere nabe, Die Aufmertfamteit ber Lefer unferer Beit= fcbrift auf baffelbe gu lenten, ba es fich in feinen Entwurfen, in feiner Musführung und in feinen unabfebbaren Erfolgen als ein geographifdes Er= eigniff im eigentlichen und bebeutungsvollen Ginne bes Wortes barftellt.

Jenen berühnten Strom Indiens, ber in ben religiöfen Anschauungen ber heidnischen Gingeborenen als Gegenstand ber höchsten Berehrung lebt und von Dichtern fast aller eivilistrten Nationen mit Borliebe besungen wird, sehen wir in dem Stadium seines Hervortretens aus den Borhöhen des geheimniszreichen Simalaha-Gebirges durch das in seiner Art nirgends übertroffene Unternehmen des neuen Canalbaues bis auf einen geringen Rest seiner Fluthen für eine Strecke von 348 engl. Meilen dem alten heilig geachteten Bette entzogen. Durch menschliche Arbeit kommt es bahin, daß ausgedehnten Kandsschaften, die bisher von den Schrecknissen einer verdbenden Durre von Jahr

¹⁾ Bir verweisen gern auf die inhaltvollen Artifel von L. v. Orlich im Maisund Junisheft d. J. unserer Zeitschrift und besonders auf die zusammenfassenden Schlußbemerkungen S. 476 ff. — Gine andere Stimme der neuesten Zeit aus Nords Ausrifa Bayard Taylor A visit to India, China and Japan (London 1855. 8, pag. 268 — 70; die amerikanische Originalausgabe des Berks liegt uns nicht vor) fommt von einem sehr verschiedenen Standpunkte aus im Wesenklichen zu demselben Frachnis.

zu Jahr bedroht waren, mit diesen Fluthen — als geschähe es ihrerseits zum Entgelt der ihnen seit undenklichen Beiten gespendeten Verehrung — Fruchtbarefeit und Ergiebigkeit gesichert wird, daß 6 bis 7 Millionen menschliche Wesen sortan gegen die Wiederkehr der erlebten entsehlichen Hungersnöthe gesichert, und mittelst der neueröffneten Verkehrsader bes frischen Lebenshauches der Civilisiation theilbaft werden.

3m Mugemeinen gehort ber Bedanke, einzelne Landflachen ober Diftricte vorzüglich in ben fogenannten nordwestlichen Brovingen Offindiens burch Bemafferungeanlagen gu beben, feinesmegs ausschlieflich ben Beiten ber englischen Befitnahme an. Schon bie fogenannten muhamedanischen Eroberer haben neben ben Prachtbauten, bie bis auf ben beutigen Zag Gegenftand ber Bemunterung aller Reifenden und bes Studiums ber Runftfenner find, mancherlei Berfuche gemacht, burch mehr ober minter bebeutente Bafferleitungen gemiffen Landftrichen, auf melde ihre Mugen fich mit Borliebe richteten, hobere Fruchtbarteit und Lieblichfeit zu verleiben. Allein biefe und frubere Berfuche fteben ber= einzelt ba. Gie find bald miflungen, bald in ber Ausführung unvollendet geblieben, indem theils ber Plan nicht richtig entworfen mar, theils bie Mittel verfagten, ober auch meil es an Austauer fehlte. Unter anderen murbe in= beffen bas vom Schach Jehan (bem vierten Rachfolger Babers) im 3. 1626 ins Wert gefette Unternehmen bes Delhi-Canals nicht allein glucklich gu Ente geführt, fonbern auch über ein Sahrhundert lang in Beftand erhalten. Alber auch biefe und ahnliche zur Beit ihrer Bluthe hochgepriefene Unlagen famen bereits vor ber Mitte bes 18. Jahrhunderts ganglich in Berfall. Es blieb bem englischen Unternehmungsgeifte vorbehalten, fich burch Canal = Un= lagen und Bafferbauten einen unfterblichen Rubm zu erwerben.

Einer ber ersten Entwürfe bieser Art, bie im Fortschritte ber Zeit nach und nach erwachten, ging auf die Wiederherstellung bed Delhi Canals, jedoch zunächst (in den Jahren 1817—21) nur in einem sehr beschränkten und unvollkommenen Maße. Erst einige Jahre darauf gelaug es dem Oberst Colvin nicht ohne große Austrengung, von den Directoren der oftindischen Compagnie zu einer der Wichtigkeit des Werks angemessenn Bervollständigung der bisherigen Aulagen beträchtlichere Geldmittel zu erzielen. Der Ersolg rechtsertigte das Unternehmen glänzender, als man erwartet hatte. Im Jahre 1847 betrug die Gesammtausgabe einschließlich der durch die Erhaltung und Ausbesserung dis dahin ersorderten Ausgaben ein Geringes über 3½ Willion Undebesserung bis dahin ersorderten Ausgaben ein Geringes über 3½ Willion Undern 1), während die Summe des Gewinns (Wasserente, Mühlenpacht, Zolleinnahmen für das aus den herrlichen Wäldern von Dehra Thoon hersabgestößte Ausholz u. s. w.) 4 Will. Rupien überstieg. Der reine Uebersschus stellte sich auf 670,000 Rupien, und die von Jahr zu Jahr steigende Sinnahme aus dem Betrieb des Wertes wurde 1847 auf 302,885 Rupien

¹⁾ Der Geldwerth einer Rupie beträgt etwa 3 Thir, (bis 201 Sgr.). Beitschr. f. allg. Erdfunde. Bb. V.

berechnet. Bald lockte die erhöhte Ergiebigkeit des Bodens zahlreiche Anstedler herbei, so daß die Vortheile, welche unmittelbar oder mittelbar diesem Unternehmen entsprießen, sich jeder menschlichen Berechnung entziehen. Nichts war natürlicher, als daß nach und nach eine Anzahl ähnlicher Anlagen theils projectivt, theils auch in Angriff genommen wurde.

Dennoch bedurfte es noch eines nachhaltigen Unftoges, um ben Unternehmungegeift auf bie reichbevolferten, aber für bie Unlage eines wirkfamen Bemafferungefufteme außerft ichmierigen Lanbichaften zwischen bem Ganges und Jumna gu lenken. Die beiben Strome vereinigen fich befanntlich bei ber berühmten fargeenisch = indischen Stadt Allahabab 1). Diefe Stadt bilbet ben Enbrunft ber gwischen beiben Stromen fich ansbreitenben Lanbflache, welche von ihrer Lage, als ein indisches Mesopotamien, nach einem ber perfifchen Sprache entnommenen Unebruck ben Mamen Dhooab (Duab ober Dough gefdrieben) erhalten bat. In verhaltnifmäßig naffen Jahren ift biefes in feiner Mitte von feinem perennirenben Strome bemafferte 3mifchenge= biet fruchtbar und liefert feinen 6 bis 7 Millionen Ginmohnern, Die bei bent Mangel ber Transportmittel und in Folge bes Culturftanbes faft lediglich auf Alderbau und Biehzucht angewiesen find, genngenden Unterhalt. Allein biefe armen Landbauer merben, ba fie niemals Borrathe erübrigen, unvermeiblich von ber außersten Bebrangniß ergriffen, fobalb anhaltenbe Durre entweder in ben Monaten Juni, Juli und Anguft ober im Geptember und Januar ihre Soffnungen auf Ernte vernichtet. Die Durre ber Jahre 1837 und 1838 murbe ihnen im bochften Grabe verhangnigvoll und verberblich. Berichter= ftatter miffen bas bamalige Clend nicht schrecklich genug auszumalen. Meder und Weiben, welche man bei gunftiger Witterung in ergiebiger Fulle prangen fab, wurden zur Stanbwufte. Die Saat mar in bem Erbboben er= ftorben; bas Gras welfte und vertrocinete. Die Bewohner geriethen in bie gröfite Roth; ein furchtbarer Mangel an allen Lebensmitteln brach aus. Sun= berttaufenbe famen auf die fchrecklichfte Weise um's Leben. Gange Dorfer wurden entvolfert. Die Bande bes Familien = und bes Staatelebens, ja bie Banbe ber Gitte, bes Aberglaubens, ber Religion lof'ten fich unter bem all= gemeinen Jammer. Es fam babin, bag Eltern ihre Rinder um einige Biffen Brot verkauften; bag Braminen Speifen genoffen, burch beren Berührung fie fich fonft entweibt bielten. Das Wieh fiel auf ben oben Felbern, fein Mas murbe mit Begierbe verfchlungen, um ben nagenden Sunger zu ftillen. Alle Unftrengungen ber Obrigfeiten, ber milbthatigen Unftglten und Brivatperfonen erwiesen fich unzulänglich. Die Regierung erlitt einen beträchtlichen Ausfall

¹⁾ Der Name "Allahabab" (b. h. Stadt Gottes) kam von ben eindringenden Muhamedanern; er wurde unter dem freundlichen Eindrucke der schönen Kandschaft und ber dulbsamen Eingeborenen ertheilt, die ihnen die Stadt ohne Widerkand übersgaben. Der frühere einheimische Name Priag (b. h. Bereinigung) beutet auf den Zusammenfluß bes Junna mit dem Ganges.

ihrer Cinfunfte. Die Verluste aus ben rudfitandig gebliebenen und nie gezahlten Abgaben ober Bachtbeträgen wurden in den beiden Jahren auf 1 Mill. Pfund Sterl, berechnet. Un manchen Orten konnten erft nach einer Reihe von Jahren wieder Ginkunfte erhoben werben.

Es ist eine ungemein erhebende Betrachtung, daß diese traurigen Erlebenisse nicht ohne anhaltende heilsame Wirfungen geblieben sind. Man hat es als einen der nächsten glücklichen Erfolge gepriesen, daß die Missionsaustalten in der Nähe sich unter dem allgemeinen Clende eines reichen Zuwachses zu erfreuen gehabt haben. Unter dem Jammer der Verwüstung suchten und sanden Taussende eine Zusucht in den Psiegeschulen der Boten des Christenthums, wähsend ber indische Aberglauben und Söhendienst in seinen Schwächen und seiner Sinnlosigseit enthüllt erschien. Bis auf die letzen Jahre sind Reisenden, welche die Missionsthätigkeit keineswegs mit günstigem Auge ansahen, diese Nachwirkungen bemerklich geblieben.

Dennoch wurde durch ben Unternehmungsgeift ber englischen Staatsbehörde eine noch ungleich tiefer eingreifende und für die Zukunft bei weitem
folgenreichere Entwickelung angebahnt. Denn in den Zeiten diefer unaussprechlichen Noth erwachte zuerst der seitdem mit Macht um sich greisende Gedanke,
die Gewässer des heiligen Stromes aus dem alten Bette mitten durch die
schwer betroffenen Gegenden hinzuleiten. Den nächsten Impuls gab die Unssicht auf Erhöhung und Sicherung des Gedeihens der Fruchtselber, auf hebung des äußeren Bohlstandes. Allein daneben war den Bersechtern der
gehegten Entwürse nicht minder gewiß, daß diese Wasserleitungen durch ihre Schiffbarkeit sich zugleich zu einer Lebensader der Civilisation und gestigen Cultur entwickeln würden. Un sich lag dies Alles nahe genug: aber die riesenhaften Dimensionen und der ungeheure Auswahd von Mitteln, welche die Ausführung bedingte, ließen die in Untlauf gesetzen Entwürse sast chimärisch erscheinen.

Der Oberst Colvin, bekannt burch sein Berbienst um die Wiederhersstellung bes Delhis Canals, wird als berjenige genaunt, ber diese Zuerst auffaßte. Wie dem auch sei, gewiß ist, daß die Ausarbeitung der eigentlichen Entwürse, die Führung der Angelegenheit, bis sie zum Beschlusse reistet, und die Leitung der Arbeiten bis zum Ansange des vorigen Jahres dem unermüdslichen Oberst Cautley angehört. Abgesehen von den Hennmungen des äusseren Geschäftsganges mit dem Directorium der oflindischen Compagnie erforserten die tausenbsachen Bersuche, bei den Behörden Anklang zu sinden, der Betrieb der Bermessungen, die Motivirungen des Planes der Anlagen in allen ihren Cinzelheiten große Berzögerungen. Eine Zeit lang, während Lord Calensborough die Würde des GeneralsGouverneurs bekleibete, wurde das ganze Unternehmen sogar als beseitigt angesehen. Vast 10 Jahre sind darüber hinsgegangen, bis der umfassende Blan des riesenhaften Unternehmens im Jahre 1847 so weit festgestellt und angenommen war, das man mit dem 3. 1848

jum Anfange ber Erbarbeiten schreiten konnte. Aber seitbem ift bas Werf mehr als fechs volle Jahre hindurch mit außerordentlicher Energie fortgeführt und so weit vorgeschritten, daß es zur Zeit so gut als vollendet angesehen werden muß.

Um und nun junachst bie Aufgabe und ben Umfang bes neuen Ganges- Canals anfchaulich zu maden, werben wir einen Blid auf bie Oberflachenbil- bung und ben Charafter ber Gegend werfen muffen.

Die Lanbschaften Ober= und Nieber=Douab, welche bereits zu ber grossen Hindostan=Chene gerechnet werden, erstrecken sich in sudöftlicher Ausbehnung längs dem rechten User des Ganges ungefähr vom 30. bis zum 26. Grade nördl. Br. Die westliche Grenze bildet der Jumna-Fluß, welcher auf der ersten Sälste der Strecke zwischen Delhi und Allahabad (im Ganzen 619 engl. Meilen) dem Ganges ziemlich parallel läuft, dann aber in einer mehr öftlichen Nichtung demselben allmählig näher tritt. Im Norden von Obers Douab erheben sich die Siwaliksberge als Borhöhen des Himalaha, dem sie im Ganzen gleichlausend sind, obgleich die höchsten Gipfel nicht über 3500 bis 4000 Tuß emporsteigen. Demnach sind die Douab-Landschaften zwar in ihrem nördlichen Theile von einzelnen kleinen Hügelketten durchzogen, tragen jedoch, ihrer Oberstächenbildung nach, den Charakter einer von Nordosten nach Südwesten allmählig ziemlich gleichmäßig sich herabsenkenen Gbene.

Die nahere Untersuchung ber Bobenverhaltniffe ergab zuvorberft zwei Erforderniffe, welche ben Umfang und Aufwand ber Operationen außerorbent= lich vergrößerten. - Buerft zeigte fich, baß eine einfache Canallinie nicht binreichend mar, um ben 3meet ber Bemafferung bes Donab mit angemeffenem Erfolge zu erreichen. Man mußte barauf benten, burch Zweigeanale bie Wirfungen bes Unternehmens nach verschiebenen Geiten bin auszudehnen und burch ein planmäßig gegliebertes Canal-Shftem möglichft vielen Ackerflächen ben Segen ber Bemafferung mitzutheilen. Dazu war aber eine fehr betrachtliche Maffe bes zuftrömenben Baffers erforderlich, welche nur bie Fluthen bes Banges und auch biefe nur in bem Stadium gemähren fonnten, mo er als ein flarer und voller Strom ') mit ber gangen Fulle ber aus bem nordliden Gebirgelande Sindoftans ibm zufliegenden Bemaffer aus ben Simalif= Soben bervorbricht. Dan hatte langft ermittelt, bag ber Strom weiter abmarts in Wolge ber porofen Beschaffenheit bes Bobens burch Ginsickern an feinem Baffergehalt bedeutend verliert. Hugerbem wurde auch bas zur Bafferleitung erforberliche Gefälle nicht gewonnen worben fein, wenn man etwa erft am Solanifluffe bie Unlage begonnen batte.

¹⁾ Ganz anders erscheint der Ganges z. B. bei der Cinmundbung des Jumna bei Allahabad, wo der Gegensaß der hellen Jumna-Fluthen mit dem trüben Ganges dem Meisenden faxt auffällt. Bay. Tahlor a. a. D. S. 236 erwähnt, daß ihm hierbei der Anblist der Bereinigung des weißen mit dem blanen Nil und die des Missouri mit dem Wississpielschaft in Erimnerung trat.

Dennach wurde als Anfangspunkt bes Canals eine Stelle etwa 1½ eugl. Meilen unterhalb Hurdwar ersehen, wo ber Ganges bei seinem Eintreten in die hindostanische Ebene einen Wassergehalt von 8000 Cubitsuß in einer Secunde barbietet. Aller Einwendungen ungeachtet gewann der Plan, dem Bette des Stromes von diesem Gehalt nicht weniger als 6750 Cubitsuß zu entziehen, die Oberhand. Man sand unbedenklich, es darauf ankommen zu lassen, ob das alte Bette, welches ohnehin für die Schiffsahrt blos in geringem Maße geeignet war, bei dem verhältnismäßig spärlichen Ueberrest von 1250 Cubitsuß vor der Hand so gut wie trocken gelegt werden würde. Zugleich war eine ersprichliche Negulirung des bisherigen wegen der Untiesen und Stromsschnellen nur schwer benutharen Laufes, welcher ohnedies unterwegs durch Grundquellen vielsach verstärft wurde, für die Zukunst in Anssicht gestellt.

Mus biefen Betrachtungen und Ermittelungen ergaben fich bie Entwurfe, welche bei ber Musführung bes neuen Banges = Canals maggebent geworben find. Die Sauptlinie bes Canale ift 310 Meilen lang, gieht in ben Douab= Landschaften gwifchen Ganges und Jumna über Allhabur und ergießt fich bei ber Stadt Camppore (etwa 140 Meilen bes Stromlaufe oberhalb Allahabab). mit einem freilich bebentend verminderten Baffergehalt mieber in ben Ganges. Die Strede von Surbwar bis Allyghur beträgt 180, von ba bis Camnpore 170 engl. Meilen, mahrend ber Lauf bes Ganges von Surdwar bis Camppore auf 348 Meilen berechnet wird. Bon Allhabur aus geben 3meig= Canale nach Sumeerpoor (180 Meilen), Futtchabur (170 Meilen), Bolbubfhuhur (60 Meilen) und Coel (50 Meilen) 1). - Auf ber erften Strecke, wo bas Bette bes Canale bie gange Fulle bes abgeleiteten Waffere enthalt, ift berfelbe 140 Jug breit und 10 Jug tief; meiter unten vermindert fich bie Breite bis auf 80, in ben Zweiglinien bis auf 20 und bie Tiefe bis auf 5 Ruf. - Der Flachenraum, welcher burch biefe Bafferleitungen ber Bemafferung theilhaft gemacht wird, ift auf 1,500,000 Aleres, ober - ba bie Landbauer immer nur ein Drittheil bes von ihnen bebauten Bobens bemaf= fern - auf 4.500,000 Acres berechnet 2).

Der Ban biefes Canals hatte befonders auf ber Strecke von Surbwar

¹⁾ Bergl. Thornton Gazetteer of East-India II, p. 292, wo als Summe ber obigen Mugaben 810 Meilen als Gesammibetrag ber kangenausbehnung bes Ganals berechnet werben. Dieser Plan ist augenscheinlich in ber Aussührung noch erweitert. Der von Charles Wood am 8. August 1854 bem britischen Parlamente vorgetragene Rechenschaftsbericht (f. Haufard's Parliam. Debates Vol. 135 p 1452) zählt 898 Weisen. Ebenzo die offizielle Gelegenheitsschrift "A short account of the Ganges Canal." (Roorkhee April 1854, 4.).

²⁾ Diese Berechnung ist vom Capt. R. Baird Snitth angestellt (in s. Schrift Malain irrigation, a Report on the Agricultural Canals of Piedmont and Lombardy, addressed to the Hon. Court of the Directors of the East India Comp." London & Edinb. 1852. 8. Bergs. North Amer. Rev. Oct. 1853 p. 459). Sie gründet sich auf die Annahme, daß jeber der 6750 Cubiffuß Wasser, welche von Sezunde zu Secunde dem Canal zustießen, jährlich 218 Acres bewässer.

502 Miecellen:

bis Roorthee wegen bes gebirgigen Terrains große Schwierigkeiten; aber bei bem letten Orte trat ein hinderniß entgegen, dessen Bewältigung den äußerssten Kraftauswand erheischte. hier traf der Zug auf das queer vorüberzieschende, 24 engl. Meilen breite Thal des Solanis Tlusses, der in östlicher Richstung dem Ganges zuströmt. Ueber dieses Thal mußte der Canal mittelst einer Ueberbrückung hinweggeleitet werden, um in die Douads Genenn gelangen zu können. Der Solani ist ein großentheils von Jahreszeit und Wetter abhängiges, sehr veränderliches Gebirgswasser, einen großen Theil des Jahres hindurch wasseram und langsam dabin schleichend, während er zur Negenzeit oder beim Aufgehen der Schneemassen des Gebirges in gewaltigen Fluthen daherbraust.

Daber erforberte gunachft bie Grundlage ber Thal = lleberbrudung, welche ben Monabuet bes Canals enthalten follte, bie umfaffenbften Borfehrungen, um die nothige Dauerhaftigfeit und Festigfeit zu erreichen. Die Urbeiten be= gannen bamit, bag Steinblode von zwanzig Cubitfuß je 20 Sug tief in ben Boben bes Solani=Bettes gelegt wurden. Jeber biefer Blode mar (wie es icheint, um ben Grund gegen bas gerftorenbe Unterwühlen bes Quellmaffers unterhalb gu fcuben) mit 4 Brunnenöffnungen burchbohrt. Auf biefen Bloden find in abgemeffenen Entfernungen fteinerne Pfeiler, jeder 121 guß hoch und oben 10 Sug bid, errichtet, welche bie 15 Bogen unter ber leber= brudung zu tragen hatten. Man fann fich benten, wie biefe Bogen, von oben angefeben, feineswegs einen imponirenben Unblief gewähren, in befto größerem Mage aber ben Cinbrud einer chelopischen Massivitat und ber außerften Golibitat machen; benn fie find nicht weniger als 192 Bug breit, babei 5 Bug bid und erheben fich mit einer Spannweite von 50 Fuß nicht mehr als 8 Ruff über bas Divean ber Pfeilerflache, auf welcher fie ruben. leber biefen Bogen ift ber eigentliche Aquabuct angelegt, ber mit einer ebenfalls aus Badffeinen ausgeführten Ginfaffung von 8 guß Dicke und 12 guß Tiefe bie machtige Stromung in zwei burch eine Bwischenmauer von einander abgefon= berten Canalen von je 85 Fuß Breite 920 Fuß weit fortführt 1). Man nehme hingu, bag oberhalb bes Aquaduets auf einer Strecke von 21 engl. Meilen ein burchschnittlich 163 Fuß bober Erbwall, an ber Bafis 350 und auf ber oberen Blattform 290 Jug breit, errichtet werben mußte, bag auch bier eine Mauereinfaffung fowohl bes Canalbettes, als auch bes außeren Erdwalls nothig befunden, und bie lettere in Form von Treppenftufen ausgeführt worben ift, - um zu ermeffen, welche Rrafte in Bewegung gefett werben mufiten, um ein folches Werk zu vollenben. Der Solani=Mquabuet ift in ber That bie Rrone ber gangen Unternehmung bes Banges = Canals und un= zweifelhaft eines ber großartigften Wafferbaumerte unferer Beit; ber Berech=

¹⁾ Die Breite bes Solanibettes beträgt, wie aus ben vorhergehenden Angaben erhellt, 750 Fnß; es tommen mithin 170 Fuß auf die Berlangerung, welche für ben Agnaduct am Anfange und Ende erforbert wurde.

nung des Major Bafer zufolge erforberte er bie ungeheure Bahl von 84 Millionen Bacffeinen und ungefähr 1 Million Cubiffuß Kalf. Gin Augenzeuge berichtet, daß täglich, mahrend die Arbeiten in vollem Gange waren, 100,000 Bacffteine verbraucht worden sind.

Bum Centralpunkt ber Arbeiten wurde ein unweit ber Stelle bes Bafferbaues auf bem Blateau am Solani belegener Drt, Ramens Roorthee, auserfeben, ber feitbem ans einem fleinen Sinbu = Dorflein zu einer anfehnlichen Stadt und englischen Sauptflation angewachsen ift. Sier folge bie Direction bes Canalbaues ihren Git auf, um mittelft eines unermeglichen Mufmanbes von Arbeitefraften, Gelbmitteln und Materialien, - mit bem Aufgebot aller burd Erfahrung, Erfindung und Wiffenfchaft errungenen und erprobten Mittel ben fühnen Entwurf gur Musführung zu bringen. Den Gingeborenen ber Umgegend, fo lange einem roben und tragen, fast traumerifchen Naturguftanbe hingegeben, muß feltfam zu Muthe geworben fein, inbem fie ihre Sutten in reiffenber Schnelligkeit bon ben Schopfungen ber hochsten europäischen Inbuftrie und Cultur, von Observatorien, Factoreien und Wertstätten mit munber= bar wirfenben Apparaten, Dampfmaschinen mit machtvoll treibenben Kräften umgeben erblickten. Gelbft eine brei englische Meilen lange Gifenbahn - bie erfte in bem größten ber alten Belttheile - wurde zur Erleichterung bes Materialien=Transports angelegt und - als gefcabe es, um ben bochften Bipfel europäifcher Erfindungsfraft zu erreichen - wurde eine Locomotive aus England herbeigeschafft, bie jeboch ben inbolenten Sindus Urfache vieler Unglücköfalle wurde und unter ihren ungefchickten Sanden gar bald bergeftalt Schaben nahm, bag fie außer Gebrauch gesett werben mußte. Uebrigens ba= ben fich biefe Gingeborenen bei ben Canalbau = Arbeiten, Die unter ber Leitung englischer Beamten und Bertführer fast ausschließlich von ihnen verrichtet murben, ben Schilderungen ber Berichterftatter gufolge nicht nur außerft ge= fcidt benommen, fonbern auch eine über alle Erwartung hinausgebende Tud= tigfeit und Fabigfeit im Nachbilben bewahrt, wenn gleich ihnen alles Erfin= bungetalent abgeht. Erot bes vorherrichenben Mangele an Beobachtung unb Albstraction fann es nicht fehlen, bag bie Unschauung beffen, mas burch menfch= lichen Berftand und burch ein mohlgeordnetes Bufammemwirken menfchlicher Rrafte bier erreicht ift, ihren Blick über bie engen Rreife bes bieberigen Ge= wohnheitelebens erhebt, fo bag ber Bau bes Banges = Canals auch burch feine Birtung auf bie geiftige Entwickelung ber Sindus ein Greignif von bleiben= ber Bebeutung wirb.

Die Einweihung bes Aquaducts wurde am 8. April 1854 zu Roorfhee mit einer religiöfen Feier und mit mannigfaltigen Festlichkeiten begangen. Diejer Tag verdient als einer der benkwurdigsten in der Geschichte der nordwestlichen Provinzen Oftindiens ausgezeichnet zu werden. Durch die zahlreichen Ballfahrer, welche aus allen Theilen des Landes nach Hurdwar kommen, um bas Wasser bes heiligen Stromes mit sich zu nehmen, war die Kunde der bebor-

ftebenben Eröffnung bes feinen Sauptheilen nach vollendeten Canals weithin von Mund zu Mund gegangen. Richt weniger als 500,000 Menfchen aus ben berfchiebenften Bolferschaften und Stämmen - Sithe, Bengalefen, Rohillas, Afghanen, Mahrattas und fo viele andere, bie wir felbst bem Ramen nach nicht kennen, aus Berfien, ber Tartarei und ben Lanbern jenfeit bes Simalaya hatten fich mit ihren eigenthumlichen Reiseapparaten und in ihren prunkenben Coffumen gufammengefunden, um Augenzeugen bes Greigniffes gu fein. Sindus und Buddhiften, Barfen und Muhamedaner, Juden und Chriften erfchienen im bunten Gebrange neben einander. Die Englander follen nicht ohne Sorge vor einer fanatischen Erhebung gewesen sein und für ben Falls eines folden Ausbruchs militgirifche Bertheibigungsanftalten in Bereit= fcaft gehalten haben. Sie wußten, bag Briefter und frommelnbe Bettler in Surdmar bie Ableitung bes Ganges als ben äußerften Frevel bargeftellt und Mes versucht hatten, um bie Maffen gegen ein foldes Unternehmen in Be= wegung zu bringen. Allein bies mar fo menig gelungen, bag fogar 10 Fa= fire fich freiwillig bagu berftanben, unter ben Rübrern ber Prozession zu er= fcheinen. Die Freigebigfeit ber englischen Beborbe that ein lebriges, um nach allen Seiten bin eine freundliche und glückliche Stimmung zu erwecken und ber Feierlichkeit ben Charafter eines allgemeinen Freudenfestes zu verleihen.

Die Kosten bes Canalbaues maren auf 11 Million Bfund Sterling veranschlagt, und biefer Unschlag scheint fich im Großen und Gangen als ftich= haltig bemährt zu haben. Rur durch Wohlfeilheit ber verwendeten Arbeits= frafte ift es erflärlich, bag für eine folche Gumme bas groffartige Unterneb= men bergeftellt werben tounte. Die Erfolge beffelben fur bie Bufunft find unabsehbar. Bunachft find fie an feinem Orte anschaulicher eoncentrirt, als in ber Stadt Roorfhee, welche jest als ein gewerbthätiger und verkehrsvoller Mittelpunkt, mit europäischen Gebanden, mit einer Ingenieurschule und einer Druckerei 1) u. f. w. im rafcheften Aufblüben begriffen ift. Die Canallinie, mit ihren planmäßig angelegten und burch Unpflanzungen gezierten Geiten= mällen im außeren Unblick gehoben, wird unfehlbar ein neues Leben und frifche Bewegung in ihre Umgebungen ergiegen. Man bat berechnet, bag bie aufgewendete Summe burch bie Ginfunfte an Wafferrente, an Mublenpacht und an Einnahme für Solzflöffungen u. f. w. mit mehr als 10 Brocent fich verzinfen niuf. Das ift ein febr gunftiges Refultat, aber viel hober fteigt bas Wert in unferer Anerkennung bom Standpunkte ber Betrachtung aus. welche Kräfte bes Nationalreichthums es geweckt, und welche Sebung für bas physische und geiftige Glud von Millionen Menschen aus ihr ben gehegten Soffnungen gufolge entspriegen muß. Dr. C. Braubes.

¹⁾ Gin furger Bericht niber ben Canalban, in vielen taufend Eremplaren für ben 8. April 1854 gur Bertheilung an bie Gingeborenen und Fremben in Sindus, Urbus und englischer Sprache gebrudt, ift aus ben bortigen Breffen hervorgegangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Brandes Carl Friedrich Robert

Artikel/Article: Der neue Ganges=Canal in einem Bau und in

seinen Ergebnissen 496-504